

## Babesiose

Babesien sind Einzeller, die sich in roten Blutkörperchen vermehren und diese dabei zerstören. Übertragen werden sie durch Zeckenstiche. Die Babesiose des Hundes kommt hauptsächlich in den Tropen und Subtropen und im mediterranen Raum, aber auch in Ungarn, besonders in der Gegend des Balatons, vor. Auch in Deutschland gibt es Gegenden mit Hunde-Babesien, so beispielsweise in der Rheinebene und in der Eifel.

Bei der Babesiose sind häufig hohes Fieber, gefolgt von Mattigkeit und Appetitlosigkeit, die Anzeichen der Erkrankung. Durch das Eindringen der Parasiten in die roten Blutkörperchen und durch deren Zerstörung kommt es zu Blutarmut und oft zu Gelbsucht. Dem Tierbesitzer kann eine dunkle Färbung des Urins auffallen, die durch die Ausscheidung des abgebauten Blutfarbstoffes entsteht. Auch Bewegungsstörungen, Atemnot, Lähmungserscheinungen, Entzündungen der Maulhöhle oder der Augen werden zeitweise beobachtet.

## Wie kann eine Infektion verhindert werden?

Zur Vermeidung von Zecken kann zum Beispiel ein zeckenwirksamens Halsband verwendet werden. Ihr Tierarzt wird Sie gerne über die möglichen Präparate und Gerätschaften aufklären. Sollte nach dem Spaziergang dennoch ein Zeckenbefall bestehen, so sind diese sofort sachgerecht zu entfernen.

Keinesfalls sind Öl oder Klebstoff zur Entfernung zu verwenden.

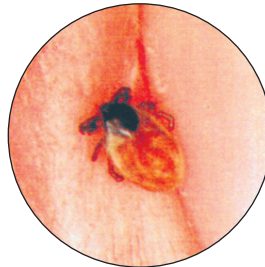
Im Todeskampf der Zecke werden sonst verstärkt Krankheitserreger in die Bißwunde abgegeben. Eine Borreliose kann in der Regel bei frühzeitiger Entfernung der Zecke noch verhindert werden.



## Was kann Ihr Tierarzt tun?

Bei der Borreliose und bei der Babesiose kann Ihr Tierarzt eine spezifische Behandlung einleiten. Gegen die Borreliose gibt es auch einen zugelassenen Impfstoff. Wichtig ist, dass Sie schon bei dem geringsten Verdacht mit Ihrem Tier zum Tierarzt gehen. Denn es gilt: Je früher die Erkrankung erkannt wird, desto besser die Heilungsaussichten.

Bei der FSME gibt es wie bei allen Viruserkrankungen keine spezifische Therapie; in den meisten Fällen ist aber auch bei dieser Krankheit eine Heilung möglich. Menschen in gefährdeten Gebieten können sich vorsorglich impfen lassen. Erste Impfversuche beim Hund sind beschrieben; es existiert aber noch kein für den Hund zugelassener Impfstoff.



Zecken gehören zur Ordnung *Acaria* und bilden die Familie *Ixodidae*. Der Holzbock trägt den wissenschaftlichen Namen *Ixodes ricinus*.

**LABOKLIN**.com  
LABOR FÜR KLINISCHE DIAGNOSTIK GMBH & CO. KG

**D** 97688 Bad Kissingen • Steubenstraße 4  
Tel. +49-971/7 20 20 • Fax +49-971/6 85 46  
e-mail: info@laboklin.de • www.laboklin.com

**CH** 4058 Basel • Riehenring 173  
Tel. +41-61/319 60 60 • Fax: +41-61/319 60 65  
e-mail: labor.basel@laboklin.ch • www.laboklin.ch

**A** 4040 Linz • Rosenstraße 1  
Tel. +43-732/71 72-420 • Fax: +43-732/71 73 22  
e-mail: labor.linz@laboklin.at • www.laboklin.at

# LABOKLIN

Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG

*Rat & Tat*

# Zecken und Ihr Hund



## Krankheiten, die Ihr Hund durch Zecken bekommen kann

In unseren Breiten sind in erster Linie die Borreliose und die FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) als Krankheit bekannt, die von Zecken auf Mensch oder Tier übertragen werden. In den letzten Jahren haben allerdings weitere Krankheiten als sog. „tick born disease“ also als durch Zecken übertragene Krankheiten an Bedeutung gewonnen. Hierzu zählen die Anaplasmosen und die Babesiose.

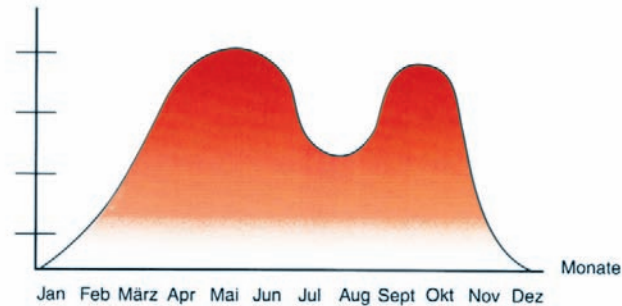
Zecken: klein aber oho!



Zecken leben in Bodennähe, an Wegrändern im hohen Gras und im Gebüsch bis zu einer Höhe von 1,0 bis 1,3 m. Sie befallen die Säugetiere und auch den Menschen und saugen deren Blut. Eine Zecke durchläuft in ihrer Entwicklung drei Stadien. Um sich zum nächsten Stadium weiterentwickeln zu können, muß die Zecke Blut saugen. Nach jeder „Blutmahlzeit“ verläßt die Zecke ihren Wirt (Mensch oder Tier). Durch Weiterentwicklung erreicht sie das nächste Stadium. Nach jeder Reifungsphase, die Tage, Wochen oder sogar Monate dauern kann, wird von der Zecke ein neuer Wirt gesucht. Hat sich eine ausgewachsene Zecke vollgesaugt, so läßt sie sich von ihrem letzten Wirt fallen, zieht sich zurück und beginnt mit der Abgabe von Hunderten von Eiern, aus denen wieder Zecken-Larven schlüpfen. Der Blutreigen beginnt von neuem. Für ihre Entwicklung benötigen die Zecken durchschnittliche Tagestemperaturen über 10°C. In der freien Natur beginnt bei

uns daher die Zeckenzeit im Februar / März und endet Oktober / November. April bis Juli gelten als Zeiten höchster Aktivität. Die Zecken warten auf Grashalmen und Stauden, bis sie von einem geeigneten Wirt im vorbeigehen abgestreift werden. Sie suchen sich eine geeignete Körperstelle, wo sie sich festsetzen und ihre Blutmahlzeit beginnen. Während der Mahlzeit sondern die Zecken Speichel, aber auch aufgenommenes Blut in die Wunde ab und können so Krankheiten übertragen.

Zeitlich größte Zeckengefahr



## Um welche Krankheiten handelt es sich?

### Borreliose

Die Borreliose wird durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* verursacht. Der Zeckenstich ist der Hauptübertragungsweg für den Erreger. Die im Darm der Zecken lebenden Bakterien werden durch die Blutmahlzeit aktiviert und wandern in die Speicheldrüsen der Zecken. Es dauert somit bis zu 24 Stunden, bis die Bakterien mit dem Zeckenspeichel in den Wirt eindringen. Wird also die Zecke innerhalb dieser Zeit sachgemäß entfernt, so liegt nur ein geringes Infektionsrisiko vor. Die Borreliose wird von Zecken der Art *Ixodes ricinus* (gemeiner Holzbock), der bei uns häufigsten Zecke, übertragen und kommt in ganz Deutschland vor. In manchen Gegenden sind bis zu 30 % der Zecken mit Borrelien belastet. Im Gegensatz zum Menschen treten bei unseren Haustieren überwiegend allgemeine Krankheitserscheinungen auf, die leicht übersehen werden. Es handelt sich z. B. um Fieber, Müdigkeit oder Leistungsabfall, Bewegungsunlust, wechselseitige Lahmheiten, Abmagerung oder neurologische Ausfallerscheinungen.

### Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Bei der FSME handelt es sich um eine Viruserkrankung. Der Erreger ist das Zeckenzephalitisvirus (FSMEV). Alle Entwicklungsstadien der Zecke können das Virus bei Saugakt übertragen. Das Virus selbst ist in den Speicheldrüsen der Zecken vorhanden und wird bereits mit dem Beginn des Saugaktes in den Wirt eingebracht. In Deutschland betrifft dies vor allem den süddeutschen Raum (Donaugebiet und südlicher Bayerischer Wald) und vor allem Baden-Württemberg (Schwarzwald, Bodensee, Rheinebene). In allen Gegenden, bei denen für den Menschen ein Infektionsrisiko besteht, ist auch der Hund gefährdet.

Bei der FSME beherrschen hauptsächlich Ausfallerscheinungen das klinische Bild, sie betreffen Nerven und Gehirn. Es wird von Mattigkeit und Abgeschlagenheit berichtet, aber auch Übererregbarkeit und Schreckhaftigkeit können vorliegen.

Vorkommen der FSME

Vorkommen der Babesiose



Süddeutschland



Europa

### Anaplasmosen

Anaplasmen sind eine Bakterienart, die sich in den weißen Blutkörperchen vermehrt. Die Erkrankung kommt auch bei Menschen vor. Man spricht hier von der „humanen granulozytären Ehrlichiose“ (HGE). Die Übertragung findet über infizierte Zecken statt. Eine direkte Übertragung von Menschen auf Tier oder von Tier auf Mensch ist nicht bekannt. Die Verbreitung der Anaplasmen in Deutschland ist regional sehr unterschiedlich und abschließend noch nicht vollständig geklärt.

Die häufigsten Symptome sind Fieber, Abgeschlagenheit und Gewichtsverlust. Im weiteren Verlauf kann es auch zu Gelenkentzündungen und Lahmheiten kommen.